

# Pfarrblattl Rüstorf



„MIT FREUDE SOLLT IHR ERNTEN,  
WAS IHR GESÄT HABT“ – NACH PSALM 126,5



Bild: Gabi Holzinger

*Gott malt die Welt bunt an.  
Ich sammle seine Farben.  
Staune über das Alltägliche,  
das plötzlich besonders wird.  
Und sage leise: Danke.*

Ausgabe 145 – Herbst 2025



Pfarrer Helmut Part

## Was mich bewegt

### Aus 17 Pfarren wird die Pfarre „Hausruck-Ager“ und aus den jetzigen Pfarren werden Pfarrgemeinden.

Diese Umstrukturierung erschien der Diözesanleitung notwendig. Jede Pfarre braucht einen Priester als Pfarrer. Das waren vor der Umstellung über 450 Pfarren. Diese Pfarrer gibt es nicht mehr. So gibt es dann 50 Pfarren. Aus den jetzigen Pfarren werden Pfarrgemeinden. So bleiben die Eigenständigkeit und die Kirche vor Ort erhalten. Die Leitung einer Pfarrgemeinde können im Gegensatz zu einer Pfarre dafür geeignete Personen übernehmen. Konkret wird das das Seelsorgeteam.

Ab 2026 bin ich dann nicht mehr von 6 Pfarren letztverantwortlich. De facto wurden vier Pfarren auch jetzt schon von Seelsorgeteams oder einem Diakon geleitet.

Für die Pfarrbevölkerung wird sich, außer dass die Leitung der Pfarrgemeinde durch das Seelsorgeteam wahrgenommen wird, vordergründig nicht sehr viel ändern. Wichtig war der Diözesanleitung, dass es weiterhin ein Gemeindeleben vor Ort mit Gottesdiensten, Glaubensweitergabe, gemeinschaftlichen Veranstaltungen und Caritas gibt. Die Zusammenarbeit unter den Pfarrgemeinden wird verstärkt. Nicht alles kann überall angeboten werden. Es geht nicht nur darum, über den Tellerrand hinauszuschauen, sondern auch hinauszugehen, Angebote anderer Pfarrgemeinden wahrzunehmen.

### Wir werden wieder eine Volkskirche

Nicht im früheren Sinne, wo der Großteil des Volkes am kirchlichen Leben beteiligt war, und vieles von angestellten Priestern und Pastoralassistent:innen gemacht wurde. Wir sehen, wie die Priester immer weniger werden, auch die Pastoralassistentenstellen können nicht im vorgesehenen Maße nachbesetzt werden.

Im Zuge der Umstellung auf Pfarre Hausruck-Ager („Pfarre neu“) wurde in der Hauptamtlichen-Klausur eine Zuteilung der

Priester und Pastoralassistent:innen festgelegt. So bin ich der Pfarrgemeinde Schwanenstadt als Pfarrvikar zugeteilt, den Pfarrgemeinden Rüstorf und Bach für die priesterlichen Dienste und der Pfarrgemeinde Rüstorf auch als hauptamtlicher Begleiter.

Jede Pfarrgemeinde wird von einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam geleitet. Dabei geht es nicht um Kostenersparnis für die Diözese, sondern darum, dass die Pastoral in den Pfarrgemeinden gesichert wird. In Rüstorf, Bach, Desselbrunn, Ottnang und Schwanenstadt gibt es damit schon recht gute Erfahrungen.

Die Pfarrgemeinde wird vom „Volk“ getragen. Daher sage ich gerne: „Wir werden wieder eine Volkskirche.“

### Mitarbeiter:innen im Seelsorgeteam gesucht

Das Seelsorgeteam arbeitet seit 2015, also an die 10 Jahre. Sie arbeiten noch bis zur nächsten Pfarrgemeinderatswahl (2027) weiter. Damit dann ein komplett neues Team anfängt, sind wir jetzt auf der Suche nach Einsteiger:innen, die im bestehenden Seelsorgeteam mitarbeiten. So können Erfahrungen gut weitergegeben werden.

### Wie schaut das Pfarrgemeindeleben in Zukunft aus?

Das wird wesentlich vom Engagement der Menschen vor Ort abhängen. Wo niemand bereit ist, sich zu engagieren, wird es vieles so wie jetzt nicht mehr geben. Daher meine Bitte: Wenn es Ihnen wichtig ist, dass es auch weiterhin Sonntagsgottesdienste, Pfarrcafé, Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam, ... gibt, braucht es das Engagement vieler. Darum sagen Sie auch mal ja, wenn Sie um Mithilfe oder einen Beitrag gebeten werden. Oder noch besser: Melden Sie sich ruhig auch einmal selbst.

Danke an dieser Stelle an alle, die sich in den verschiedensten Bereichen engagieren!

Helmut Part, Pfarrer

## Erntedank – Dankbarkeit – eine Kraftquelle fürs Leben

### Gemeinsames Danken

Selbstverständlich kann jeder in seinem stillen Kämmerlein seinen Dank für Gott aussprechen. Doch ich glaube, dass uns das gemeinsame Danken wie beim Erntedankfest – auch guttut. Zum einem werden wir daran erinnert, wieder einmal nachzudenken, wofür wir dankbar sein können. Erntedank trifft ja einen Kern des Lebens: die Erntekrone ist aus verschiedenen Getreidesorten gebunden. Getreide brauchen wir für das Brot. Und Brot ist in unserer Kultur eine Basis für das tägliche Essen. So danken wir auch für unsere Lebensgrundlage.

Weiters macht uns das gemeinschaftliche Danken auch bewusst, dass wir in vielem aufeinander angewiesen sind, auch wenn das im Alltag nicht so unmittelbar spürbar oder einsichtig ist. Der Dank richtet sich auch an die Menschen, die für unsere Lebensgrundlage sorgen.

Erntedank feiern wir im Horizont Gottes. Auch wenn wir vieles selber in die Hand nehmen können, haben wir ganz wesentliche Dinge nicht in der Hand. Im Blick auf die Natur schauen wir tiefer und können in ihr die „Schöpfung Gottes“ erkennen.

Die Agape im Anschluss an die Erntedankfeier lädt ein zum Aufeinander-Zugehen und mit einem Gläschen Wein anzustoßen.

Verbunden mit der Erntedankfeier ist immer auch die Erntedanksammlung. Diese verbleibt in der Pfarre und hilft, die laufenden Ausgaben wie Betriebs-

kosten, Instandhaltung, Sekretärin und Reparaturen zu finanzieren. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

### Ein nachhaltiges Experiment

Zwei amerikanische Psychologen, Robert Emmons und Michael McCullough, führten im Jahr 2003 ein aufschlussreiches Experiment durch. Sie teilten eine Gruppe von Menschen in zwei Teile: Die eine Hälfte sollte regelmäßig einige Minuten darüber nachdenken, wofür sie in ihrem Leben dankbar ist. Die andere Hälfte bekam die Aufgabe, über beliebige Dinge nachzudenken.

Dieses einfache Ritual wurde über mehrere Wochen hinweg wiederholt – und die Ergebnisse überraschten selbst die Forscher. Diejenigen, die sich mit Dankbarkeit beschäftigten, berichteten von mehr Lebensfreude und Optimismus. Außerdem zeigte sich, dass sie sogar körperlich gesünder waren und ihre Abwehrkräfte gestärkt wurden.

Um sicherzugehen, dass nicht nur gesunde Menschen von Dankbarkeit profitieren, wiederholten die Forscher ihr Experiment auch mit chronisch kranken Teilnehmern. Diese führten ein „Dankbarkeitstagebuch“, in dem sie täglich notierten, wofür sie dankbar sind. Auch hier zeigte sich: Wer Dankbarkeit bewusst pflegte, schlief besser, fühlte sich zufriedener und ging gestärkter durchs Leben.

Die Schlussfolgerung aus diesen Studien ist eindeutig: Dankbarkeit tut nicht nur uns selbst gut, sondern auch unseren Beziehungen zu anderen Menschen. Sie ist eine Haltung, die unser Leben reicher macht – und sie kostet nichts, außer ein wenig Aufmerksamkeit.

Helmut Part, Pfarrer

### Liebe Pfarrblattl Leser:innen!

Unser Pfarrblattl erscheint dreimal pro Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen kostenlos an die Haushalte verteilt. Hast du einen interessanten Artikel für das Pfarrblattl, dann sende ihn bitte an [pfarrblattl@gmail.com](mailto:pfarrblattl@gmail.com)

Solltest du noch kein Pfarrblattl erhalten, kontaktiere bitte: [pfarrblattl@gmail.com](mailto:pfarrblattl@gmail.com)

Die Druckkosten betragen jährlich ca. € 2.000,-. Einmal jährlich, in der September Ausgabe, bitten wir um eine Spende zur Abdeckung der Druckkosten.

**Herzlichen Dank für deinen Beitrag!**



Falls du eine Ausgabe verpasst hast, kannst du sie gerne auf unserer Homepage nachlesen: <https://www.dioezese-linz.at/ruestorf>



## Pfarre Hausruck-Ager auf der Zielgeraden: „Die großen Dinge sind auf Schiene“

Der Prozess zur neuen Pfarrstruktur biegt in die Zielgeraden ein: Anfang Juni 2025 hat der Dekanatsrat das Maximilianhaus Puchheim als Standort für das Pfarrbüro der zukünftigen Pfarre Hausruck-Ager festgelegt. Der Pfarrname und die Basilika Puchheim als Pfarrkirche waren bereits zuvor beschlossen worden.

63 Delegierte aus den 17 Pfarren des Dekanates Schwanenstadt, die künftig die Pfarre Hausruck-Ager bilden werden, haben in einer Klausur im Pfarrzentrum St. Michael das Pastorkonzept diskutiert und bearbeitet. „Die großen Dinge sind alle auf Schiene“, zieht Dekanatsassistent Wilhelm Seuffer-Wasserthal zufrieden Bilanz.

Mit 1. September 2025 wird der neue Pfarrvorstand seine Arbeit aufnehmen: Er besteht aus dem Puchheimer Pfarrer Pater Friedrich Vystrcil, dem Pastoralvorstand Willi Seuffer-Wasserthal aus Schwanenstadt und der Verwaltungsvorständin Margit Hirsch aus Nußdorf am Attersee.

Mit 1. Jänner 2026 wird die neue Pfarre Hausruck-Ager gegründet, die 17 heutigen Pfarren des Dekanats Schwanenstadt bleiben als selbstständige Pfarrgemeinden bestehen. Ein Pfarrgründungsfest gibt es im Frühjahr 2026.

Bei der Konzeptklausur haben 63 Delegierte vier Stunden lang am Pastorkonzept der Pfarre Hausruck-Ager gefeilt, das die Grundlage für die inhaltliche Arbeit in der neuen Pfarre für die nächsten Jahre bilden wird. „Es gab viele schöne Ansatzpunkte und Impulse“, resümierte Dechant Helmut Part am Ende der Klausur. Aber auch die Teilnehmer waren mit dem Ergebnis zufrieden: „Es ist überall etwas Gutes entstanden“, bilanzierte eine Jugendvertreterin aus Attnang. „Es sind neue Aspekte aufgetaucht, die wichtig sind“, fasste ein weiterer Teilnehmer zusammen.

Dechant Helmut Part zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis der Konzeptklausur: „Wir haben uns einen Gusto geholt, was auf uns zukommt mit dem Pastorkonzept.“ Positiv gestimmt bilanzierte auch die künftige Verwaltungsvorständin Hirsch. „Es kann ein gutes, großes Ganzes entstehen“, blickt sie zuversichtlich dem Start der neuen Pfarre Hausruck-Ager entgegen.

63 Delegierte aus dem ganzen Dekanat Schwanenstadt setzten weitere Schritte zur Zusammenarbeit und feilten am Pastorkonzept der neuen Pfarre Hausruck-Ager.



Diakon Herbert Schiller

## Christliche Hoffnung – was ist das?

Die meisten Menschen verstehen unter Hoffnung ein Wunschdenken, wie z.B. „Ich hoffe, dass dies oder jenes geschieht.“ Für Christinnen und Christen, die sich die Definition aus der Bibel holen, ist Hoffnung eine „zuversichtliche Erwartung“. Im Alten Testament lesen wir im Buch Jeremia (29,11):

*„Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke – Spruch des HERRN –, Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.“*

Im Neuen Testament wird uns Jesus Christus als die Erfüllung der Hoffnung präsentiert. Im Matthäusevangelium (12,21) steht geschrieben:

*„Und auf seinen Namen werden die Völker ihre Hoffnung setzen.“*

Noch vor seinem Tod hat Papst Franziskus das Jahr 2025 zum Heiligen Jahr, unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“, ausgerufen. In diesem Jahr sind die Gläubigen aufgerufen, Rom oder andere Pilgerorte zu besuchen, um ihren Glauben zu vertiefen und neu auszurichten.

Nicht alle Menschen haben die Möglichkeit, physisch zu pilgern. Die Suche nach Gott und dem Sinn des Lebens kann auch im Alltag gelebt werden. So können regelmäßige Zeiten der Stille und des Gebets helfen, den Blick auf Gott zu richten und die Hoffnung nicht zu verlieren.

Hoffnung ist die zentrale Tugend des christlichen Glaubens. Sie gibt uns Kraft, Herausforderungen zu überwinden, und hilft uns, auf Gottes Verheißungen zu vertrauen, auch wenn der Weg unklar erscheint. Wie Paulus im Brief an die Hebräer (3,6) schreibt dürfen wir darauf vertrauen:

*„Christus dagegen ist Gottes treuer Sohn und Herr über Gottes Haus. Dieses Haus sind wir, seine Gemeinde, wenn wir bis zum Ende entschlossen und freudig auf Christus vertrauen und uns durch nichts von der Hoffnung abbringen lassen, die unser Glaube uns schenkt.“*

Herbert Schiller, Diakon





Wilbirg Hüpfel

# GEDANKEN aus dem Sommer

Ein Sommer geht dem Ende zu.  
Mit großer Dankbarkeit im Herzen, für  
diese schöne Zeit, möchte ich mit euch ein  
paar Gedanken teilen, die mich begleitet  
haben.

**Ein Stück vom Himmel**  
**Ein schöner Weg**  
**Eine neue Blüte**  
**Eine intensive Farbe**  
**Ein Stück vom Himmel**

**Ein unerwarteter Anruf**  
**Ein zufälliges Treffen**  
**Ein wohltuendes Gespräch**  
**Ein Stück vom Himmel**

**Eine echte Hilfe**  
**Ein kleines Kümmern**  
**Ein überraschendes Geschenk**  
**Ein Stück vom Himmel**

**ÜBER uns**  
**IN jedem von uns**  
**Siehst du es auch?**  
**Das Stück vom Himmel**  
(Text: Anja Bauer)



## **FREUDE, die bleibt**

Diese Freude wird uns nicht von außen vermittelt. Sie kommt aus der persönlichen Beziehung zwischen Gott und Mensch. Sie ist ein Geschenk und liegt im inneren der Seele. Gott hat die vollkommene Freude in sich und lässt uns daran teilhaben. Wenn wir achtsam leben, werden wir immer wieder merken, dass wir durch die Mitmenschen, die Natur oder durch alles Geschöpfliche nie zu dieser vollkommenen Freude, die wir uns so wünschen, gelangen werden. Darum sollten wir zuallererst der Gottesbeziehung unsere Aufmerksamkeit schenken!

Einer Heiligen, die Gott ihre ganze Aufmerksamkeit schenkte und zutiefst erfüllt war, von dieser Freude an Gott, bin ich in Kaufbeuren im Allgäu begegnet.

## **DIE HEILIGE CRESCENTIA von Kaufbeuren**

Geboren 1682 als Tochter des Webers Mathias Höß in Kaufbeuren und dort aufgewachsen. In der Schule ist Anna (ihr Taufname) durch besondere Begabung aufgefallen. Sehr früh schon wollte sie in das Kloster der Franziskanerinnen eintreten. Doch konnte ihr armer Vater die notwendige Aussteuer nicht bezahlen.

Anna hatte eine gute, ausgebildete Stimme und sang oft bei den Gottesdiensten in der katholischen Pfarrkirche. Ihr Gesang war so schön, dass auch evangelische Christen kamen, um sie zu hören. Besonders der evangelische Bürgermeister hatte seine Freude an ihrer Stimme. Er verstand nicht, warum ein so nettes und begabtes Mädchen nicht ins Kloster gelangen sollte. Daher veranlasste er, dass die evangelischen Stadträte die nötigen finanziellen Mittel Anna zukommen ließen und sie im Kloster aufgenommen wurde.

1703 trat Anna ins Kloster ein und bekam den Ordensnamen CRESCENTIA, das heißt die WACHSENDE. Das passte gut, denn Anna kam nicht als Heilige, sondern als junge Frau ins Kloster, die ihren Weg erst finden musste. Crescentia wurde zu Lebzeiten und nach ihrem Tod von katholischen und evangelischen Christen geschätzt und verehrt und um Rat und Hilfe gebeten – eine Heilige der Ökumene.



Sie setzte sich auch für das Wirken der Frauen in der Kirche ein und ganz besonders für die Vermehrung des Glaubens. Durch ihr intensives Gebet vertrat sie ihre religiösen Überzeugungen mutig und beharrlich. Die Verehrung des Heiligen Geistes war ihr besonders wichtig!

Ganz entscheidend für Crescentia war die Annahme des göttlichen Willens: „Das ist es, was uns das Leben allezeit fröhlich und vergnügt machen kann.“ Dabei war ihr Leben im Kloster alles andere als einfach. Weil sie ein vorbildliches klösterliches Leben führte, war sie vielen Mitschwestern eine große Herausforderung.

1710 erhielt sie das Amt der Pförtnerin. Durch ihre liebevolle Freundlichkeit und ihr Bemühen so gut wie möglich zu helfen, prägte sie das Bild des Klosters in der Öffentlichkeit sehr positiv. 1741 wurde Crescentia zur Oberin des Klosters gewählt. Sie sorgte sich um jede einzelne Schwester, erledigte die schwierigen Aufgaben selbst, lebte asketisch und lockerte den Alltag durch kleine Feste auf. Das Leben im Kloster wollte sie von Freude und Fröhlichkeit bestimmt wissen.

1744 am Ostersonntag, starb Crescentia um Mitternacht, so wie sie es vorher angekündigt hatte. Noch im Todesjahr kamen 30.000 Wallfahrer und baten um ihre Hilfe. Am 7. Oktober 1900 von Papst Leo XIII. seliggesprochen und am 25. November 2001 von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen.

Die arme Weberstochter aus Kaufbeuren ist die erste deutsche Heilige des neuen Jahrtausends und durch ihr Vorbild eine Heilige für unsere Zeit!

**Du eine Heilige unserer Zeit**  
**Du machst uns Mut, mit Gott unser**  
**Leben zu wagen.**

Wilbirg Hüpfel

**WIR FREUEN UNS ÜBER  
UNSEREN NEUEN PAPST  
LEO XIV.**

**AM 8. MAI 2025 GEWÄHLT.**



„Der Friede sei mit euch allen“, so begrüßte Robert Francis Kardinal Prevost als der erste Papst aus den USA und erster Augustiner die jubelnden Menschen auf dem Petersplatz. Der neue Bischof von Rom wurde am 14. September 1955 in Chicago, Illinois, geboren. Er war von 2014-2023 Bischof in Peru und es sind ihm, wie seinem Vorgänger, die Menschen am Rand der Gesellschaft ein besonderes Anliegen.

Bischof Manfred Scheuer äußert sich hoffnungsvoll über die Wahl des neuen Papstes: „Er ist eine positive Überraschung, weil er die Linie von Papst Franziskus fortführt. Was von ihm ausgeht verbinde ich schon jetzt mit Zuversicht und Hoffnung.“

# Wir sagen DANKE

Vergelt's Gott für die tatkräftige Unterstützung beim Jäten am unteren Friedhof!

Es ist schön zu sehen, wie gemeinsam angepackt wird – das macht nicht nur die Arbeit leichter, sondern auch das Miteinander wertvoller.

Wer noch Zeit und Lust hat: Es gibt noch einige Ecken, die sich über Aufmerksamkeit freuen. Jeder darf sich gerne selbstständig an den noch unbehandelten Flächen austoben.

**Herzlichen Dank euch allen!**



DANKE, Fredl Hamader!

Ein kurzer Hinweis nach dem Gottesdienst – und schon waren die abgebröckelten Flächen beim Friedhofskammerl neu verputzt.

Wie schön, wenn Dinge so unkompliziert und schnell erledigt werden!

**Vergelt's Gott dafür!**

VORHER



NACHHER



Danke an alle, die beim jährlichen Kirchenputz mitangepackt haben!

Ein besonderer Dank gilt Juliane Stürzlinger für die Organisation – wie immer top!

Während sich die Männer mutig den Spinnweben in luftiger Höhe gewidmet haben, sorgten die Frauen mit vollem Einsatz für blitzblanke Böden.

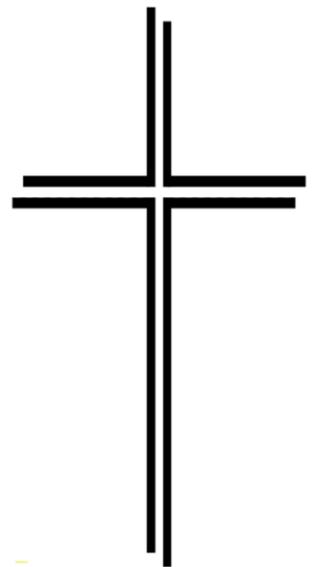
**Gemeinsam geht's einfach besser – danke für euren Einsatz!**



## IN GROSSER DANKBARKEIT

Wir trauern um unsere langjährige Mitarbeiterin Frau **Adelheid Hüpf**

Ein geliebter Mensch ist viel zu früh von uns gegangen: Die „Heidi“ wie wir sie immer genannt haben, Ehefrau, Mutter, Freundin, Weggefährtin, Christin mit Leib und Seele.



### Was bleibt, ist Dankbarkeit.

Dankbarkeit für das Dasein von Heidi. Für ihr Leben, ihr Wirken, ihre Liebe – für all das, was sie für uns war und immer bleiben wird.

Heidi war ein besonderer Mensch. Tief verwurzelt in unserer Pfarre – hier aufgewachsen, hier beheimatet, hier mit ganzem Herzen engagiert: Mütterrunde, Frauenfasching, Tischmutter, Sternsinger, Musikerin.

Schon als Kind war sie beim Sternsingen aktiv, in ihrer Jugend leitete sie die Jungschar und war auch viele Jahre später noch als Begleitperson bei den Sternsängern mit dabei.

Seit 2022 war sie stellvertretende Obfrau unseres Pfarrgemeinderats, und sie übernahm mit großer Hingabe die Verantwortung für unser Pfarrblatt. Im Herbst desselben Jahres setzte sich Heidi zum Ziel, die musikalische Gestaltung der Ministranten-Einkleidungsmesse zu übernehmen. Für diesen Anlass stellte sie kurzerhand einen Jugendchor zusammen.

Die erste gemeinsame Darbietung wurde so herzlich aufgenommen, dass unmittelbar nach der Messe bereits weitere Anfragen folgten. In den folgenden Monaten traten sie regelmäßig auf – und die Zahl der Mitglieder wuchs stetig. Bald war auch ein Name gefunden: die Chorinther.

Gut zweieinhalb Jahre später ist aus dem ursprünglich geplanten Jugendchor ein Chor für Jung und Alt geworden, der heute über 20 Mitglieder zählt. Heidi übernahm nicht nur die Liedauswahl und Organisation, sondern schrieb auch eigene Texte. Wenn Not am Mann war, dirigierte sie die Chorinther sogar selbst. Ihr war es wichtig, dass im Chor ein gutes Miteinander herrscht.

Ihr musikalisches Engagement beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Chorinther. In den vergangenen Jahren gestaltete sie gemeinsam mit ihrer Tochter Sophia viele Gottesdienste musikalisch – stets begleitet von ihrer Gitarre.

Dank Heidis Initiative und ihrer Leidenschaft sind musikalische Darbietungen wieder zu einem festen und wertvollen Bestandteil unserer Pfarre geworden. Doch nicht ein Titel oder eine Aufgabe hat sie ausgemacht – es war ihre Haltung, ihre Herzlichkeit, ihre Verlässlichkeit.

Ein aktives Pfarrleben und ein gutes Miteinander – das war ihr ein Herzensanliegen. Es gab kein pfarrliches Fest, bei dem sie nicht mitgeholfen hätte. Keine Bitte, auf die sie mit Nein geantwortet hätte. Sie war immer da, wo Hilfe gebraucht wurde – ohne großes Aufheben, mit einem offenen Herzen und tatkräftigen Händen. Heidi hat mitgetragen, mitgestaltet, mitgelitten – und mitgehofft.

Auch in der Zeit ihrer Krankheit hat sie viel Kraft ausgestrahlt. Ihr Glaube war ihr Halt – leise, tief, vertrauensvoll. Und vielleicht war es gerade dieser Glaube, der sie bis zuletzt getragen hat.

Heidi hinterlässt eine große Lücke – in ihrer Familie, bei ihren Freunden und in unserer Pfarre.

Aber sie hinterlässt auch eine tiefe Spur der Liebe: in den Erinnerungen, im Zusammenhalt, den sie gestärkt hat, in der Art, wie sie uns begegnet ist – immer zugewandt, nie wertend, stets herzlich.

Der Herr vergelte ihr alles, was sie Gutes tat, und schenke ihr seinen ewigen Frieden.

Bernadette Kamplleitner  
Seelsorgeteam Gemeinschaft

# Mitten im Leben dem Tod begegnen

*Bernadette K. im Gespräch mit Greti Schiller über Tod, Trauer, Würde und Hoffnung:*

**Was hat dich dazu gebracht, diesen Lehrgang rund um Tod und Trauer zu machen? Gab es dafür einen besonderen Grund?**

In der Pfarre und bei meinen regelmäßigen Besuchen im Krankenhaus begegne ich oft Menschen, die mit Krankheit, Verlust oder Trauer konfrontiert sind. Dabei ist in mir der Wunsch gewachsen, sie einfühlsam und achtsam begleiten zu können.

Durch die Pflege meiner Eltern und Schwiegereltern habe ich erfahren, wie viel Kraft und Zuversicht von Sterbenden ausgehen kann. Zugleich kenne ich aus eigener Erfahrung das Gefühl von Hilflosigkeit in der Trauer. Das hat in mir das Bedürfnis geweckt, mehr über Trauerprozesse zu lernen – und anderen in schweren Zeiten zur Seite zu stehen.

Der Tod gehört zum Leben, auch wenn wir oft nicht darüber sprechen. Ich möchte mich bewusst damit auseinandersetzen, um anderen beizustehen – und selbst bewusster und angstfreier zu leben.

**Hat sich durch den Kurs etwas an deinem Blick auf Tod und Trauer verändert – für dich selbst, aber auch für deine Arbeit mit anderen Menschen?**

Der Lehrgang war für mich ein wertvoller Weg, meine eigenen Gefühle besser zu verstehen und zu verarbeiten. Ich merke, dass es mir heute leichter fällt, offen auf Menschen zuzugehen, die von einem

**Trauer ist ein Teil des Lebens - und doch tun wir uns oft schwer, darüber zu sprechen.**

Greti Schiller aus Apeding hat an fünf Modulen des Lehrgangs „Mitten im Leben dem Tod begegnen“ teilgenommen. Im Interview erzählt sie, was sie dabei erfahren hat, wie sich ihre Sicht auf Trauer verändert hat - und wie sie Menschen auch in unserer Pfarre persönlich und zeitgemäß begleiten möchte, wenn Worte fehlen und Herzen schwer sind.

Schicksalsschlag betroffen sind. Ich spüre keine Hemmung mehr, auf sie zuzugehen und meine Hilfe anzubieten.

**Was ist dir wichtig, wenn du jemanden begleitest, der trauert?**

Mir ist es wichtig, einfach da zu sein – mit offenem Herzen und ohne Ratschläge. Zuhören, ohne zu bewerten, ist für mich eine der stärksten Form der Unterstützung.

Ich möchte einen sicheren Raum schaffen, in dem Trauer sein darf – in all ihren Facetten: Wut, Schuld, Verzweiflung, Stille, Tränen... Alles hat seinen Platz. Trauer ist kein linearer Prozess. Jeder Mensch hat sein eigenes Tempo. Mir ist wichtig, niemanden zu drängen – sondern das zu begleiten, was gerade da ist.

Oft braucht es keine großen Worte. Ein Blick, eine Geste, einfaches DASEIN – das kann viel heilsamer sein als jeder Trostversuch.

Ich finde es wichtig, ehrlich und authentisch zu sein. Auch zu sagen: ‚Ich weiß nicht, was ich sagen soll‘ – das kann tröstlicher sein als Floskeln.

**Was verstehst du unter „würdevoll“ in so einer Situation?**

Würde bedeutet für mich, die Tiefe des Schmerzes anzuerkennen – ohne zu relativieren, zu beschwichtigen oder mit eigenen Geschichten zu überlagern. Würdevoll ist es, wenn jeder Mensch auf seine ganz eigene Weise trauern darf – laut oder leise, nach



Zertifikatsübergabe in der Stadtpfarrkirche Urfahr – 9. Mai 2025

außen gerichtet oder still und in sich gekehrt. Lachen, weinen, schweigen oder sprechen – alles darf sein, was der Trauernde in diesem Moment braucht.

Auch als Begleitende bin ich nicht ‚über‘ dem Trauernden. Würdevoll bedeutet für mich auch, auf Augenhöhe zu bleiben – in Mitgefühl, nicht in Mitleid.

**Was wünschst du dir für unsere Pfarre im Umgang mit Tod und Trauer?**

**Was kann da hilfreich sein – für Betroffene, aber auch für uns als Gemeinschaft?**

Ich wünsche mir, dass unsere Pfarre ein Ort ist, an dem Tod und Trauer nicht verdrängt oder beschönigt werden, sondern Raum haben – ehrlich, liebevoll, authentisch und offen. Dass wir als Gemeinschaft lernen, mit Schmerz nicht nur sprachlos oder hilflos zu sein, sondern wirklich aufeinander zugehen.

Betroffene sollen wissen: Hier darf ich trauern, wie ich bin – ohne Erwartungen, ohne Druck, wieder ‚funktionieren‘ zu müssen. Ob durch persönliche Begleitung, gemeinsames Beten, Trauercafés, Gedenkgottesdienste oder einfach Menschen, die zuhören – kleine Gesten können Großes bewirken.

Und für uns als Pfarre wünsche ich mir, dass wir wieder mehr Mut entwickeln, über Verlust, Endlichkeit und Hoffnung zu sprechen – nicht nur im Sterbefall, sondern als Teil unseres Glaubens und Lebens. Tod und Trauer gehören zu uns. Wenn wir ihnen einen würdevollen Platz geben, wachsen wir als Gemeinschaft – an Mitgefühl, Tiefe und echtem Miteinander.

Kontaktdaten:  
Greti Schiller  
Apeding 17, 4691 Schlatt  
Mail: gretischiller@icloud.com  
Tel. 0699 / 1145 4994



**19. Oktober 2025  
Weltmissions-Sonntag**

**Bitte helfen Sie!**

Die Kollekte am **Weltmissions-Sonntag** ermöglicht, dass junge Kirchen in den ärmsten Ländern der Welt leben und weiter wachsen können.

**Gemeinsam für die Ärmsten**

**Jetzt spenden:**

**[www.missio.at/wms](http://www.missio.at/wms)**

**Tu Gutes für dich und mich!**

Nach der Messe am **19. Oktober** werden von Schüler:innen der Volksschule wieder die köstlichen Schokopralinen und Blauen Chips zum Verkauf angeboten. Die Erlöse kommen der Missio Österreich zugute.



# Orgelkonzert mit Trompete

## VON BRUCKNER BIS BON JOVI

15. Juni 2025: Ein lauer Sonntagabend, heiße Sommerluft, ein nahendes Gewitter – perfekt für ein Konzert in der angenehm kühlen Kirche.

Isaak Knapp an der Trompete und Florian Birkelbauer an der Orgel begeisterten das Publikum mit einem vielseitigen Programm – von klassischer Musik bis hin zu Austropop. Das Zusammenspiel der beiden Instrumente schuf ein außergewöhnliches Konzerterlebnis, ein Abend voller musikalischer Höhepunkte!

Die anschließende Agape, die aufgrund eines Gewitters in der Kirche stattfand, ließ den Abend gemütlich ausklingen und bot die Gelegenheit, mit den Musikern ins Gespräch zu kommen. Inmitten des geselligen Beisammenseins entstand eine herzliche Gemeinschaft, die den stimmungsvollen Konzertabend harmonisch abrundete.



## Wenn der Glaube Wege blühen lässt

Bei strahlendem Sonnenschein feierte unsere Pfarre heuer das Fronleichnamsfest. Nach einem feierlichen Gottesdienst, den uns seit vielen Jahren unser Diakon Herbert Schiller, in der Kirche zelebriert, zog die Prozession mit vielen Gläubigen – Groß und Klein – durch blühende Wiesen und Felder. An drei sehr schön gestalteten Segensstationen wurde Halt gemacht, um den Segen Gottes in die Welt hinauszutragen. Die Kinder streuten Blumen auf den Weg und verliehen dem Fest ein besonders lebendiges und farbenfrohes Bild.

Bevor es dann in den Gemeindesaal zum Pfarrcafé ging, gab es für die Jüngsten noch eine süße Überraschung: ein wohlverdientes Eis.

Nach der Prozession war noch nicht Schluss:

Im Gemeindesaal luden kühle Getränke und ein duftendes Kuchenbuffet zum Verweilen ein – ein echtes Highlight, das wir den vielen fleißigen Bäckerinnen und Bäckern zu verdanken haben. Herzlichen Dank dafür!

Bernadette Kamplleitner  
Seelsorgeteam Gemeinschaft



Das nächste Pfarrblatt erscheint im Advent  
Redaktionsschluss: 15. November 2025  
Beiträge an: pfarrblattl@gmail.com

Impressum: Eigentümer und Herausgeber:  
Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31,

Druckerei onlineprinters; Fotos: von den  
Verfasser:innen der Texte oder der Pfarre Rüstorf

Mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at  
IBAN AT38 3463 0000 0441 0031  
BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf

## Hochzeit

3. Mai 2025  
Martina und Hannes

Herzliche Gratulation unserer Organistin Martina zur Hochzeit. Vielen Dank auf dafür, dass du weiterhin bei uns in Rüstorf auf der Orgel spielst. Deine Musik bereichert unsere Gottesdienste.

**Alles Gute für euren gemeinsamen Weg!**



## Geburtstag

26. Juni 2025  
Diakon Herbert Schiller

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum 70. Geburtstag! Vielen lieben Dank, dass du an so vielen Feiertagen bei uns den Gottesdienst zelebrierst. Wir sind dankbar für dein Engagement, dein Wirken und deine Hingabe.

**Möge Gott dich weiterhin segnen und dir Gesundheit schenken.**



Ein Abend des Dankes und der Gemeinschaft unter dem Motto:

## WAS WÄRE DIE KIRCHE OHNE DICH?

Am Freitag, den 13. Juni 2025 durften wir in unserer Pfarre ein ganz besonderes Fest feiern: das Dankefest für all jene, die sich ehrenamtlich mit Herz und Engagement in unserer Pfarrgemeinde einbringen. Eingeladen waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihre vielfältigen Aufgaben unser Pfarrleben lebendig und bunt gestalten.

Der Abend begann feierlich mit einem stimmungsvollen Dankgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Helmut Part und Diakon Herbert Schiller gemeinsam mit dem Seelsorgeteam, in dem wir gemeinsam innehalten und für all das Gute danken konnten, das in unserer Pfarre durch das Miteinander entsteht. Es war ein Moment der Wertschätzung, des Gebets und der Verbundenheit.

Im Anschluss daran lud der Gemeindesaal zum gemütlichen Beisammensein ein. 8 Freunde des Pfarrgemeinderates aus Schwanenstadt übernahmen in liebevoller Weise den Service für Essen und Getränke – ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Einsatz und die freundschaftliche Unterstützung!

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war der Fotorückblick auf die letzten zehn Jahre Pfarrleben. Die Bilder erzählten Geschichten – von Festen und Feiern, von Begegnungen, von gemeinschaftlichem Arbeiten und fröhlichem Miteinander. Sie zeigten, wie bunt, vielfältig und lebendig unsere Pfarre ist – getragen von vielen helfenden Händen und offenen Herzen.

Es war ein rundum gelungener Abend, geprägt von Herzlichkeit, Dankbarkeit und echtem Gemeinschaftsgeist. Ein Abend, der gezeigt hat, wie wertvoll das Ehrenamt ist und wie schön es ist, Teil dieser lebendigen Pfarrgemeinschaft zu sein.

Bernadette Kamplleitner  
Seelsorgeteam Gemeinschaft

**PS: Wer den Fotorückblick der letzten 10 Jahre "Pfarre Rüstorf" sehen möchte – gerne zeigen wir diesen nochmals am Donnerstag, den 2. Oktober 2025, um 19:45 Uhr im Pfarrheim Rüstorf**



# Wachsen und Ernten – Jugendmesse mit Bodenhaftung

Ein kleines Samenkorn wirkt unscheinbar. Doch in guter Erde, mit Wasser und Licht, wächst daraus etwas. In der Messe am 31. August ging es um Wachsen, Reifen und die Früchte, die wir im Leben ernten dürfen. Auch unser Glaube ist solch ein Samenkorn: manchmal verborgen, manchmal mühsam, doch gepflegt schenkt er Freude, Gemeinschaft und Halt. Und wie bei der Ernte gilt: Was wir empfangen, dürfen wir weitergeben.

Die Messe wurde so zum Nachdenken über unser Leben: Welche Samen legt Gott in mich? Wo brauche ich Geduld? Wo darf ich schon dankbar ernten? Im Anschluss zeigte die Agape mit Erdäpfelkäsebroten, wie schön es ist, Früchte des Glaubens zu teilen – im Gespräch, im Miteinander, in Gemeinschaft.

Als Landjugend danken wir herzlich für den schönen Vormittag und die großzügigen Spenden. Insgesamt dürfen wir 306,60 € an das Bezirksprojekt der Landjugend Vöcklabruck übergeben.



## Sternsingeraktion 2026

Wir suchen DICH!

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20\***C**+**M**+**B**+26

### Wer hat Lust, das Sternsinger-Projekt 2026 zu übernehmen?

Für das neue Jahr suchen wir eine engagierte Person (gerne auch ein kleines Team), die Freude daran hat, das schöne Projekt „Sternsingen“ zu koordinieren.

Dazu gehört unter anderem:

- ★ Die Organisation der Sternsinger-Kinder
- ★ Die Absprache mit den Begleitpersonen
- ★ Die Planung der Route und der Einsätze
- ★ ...und alles, was sonst noch dazugehört, damit der Segen wieder zu den Menschen kommt.

Keine Sorge: Wer neu dabei ist, bekommt natürlich eine gute Übergabe und Unterstützung :-)

Es ist eine wunderbare Gelegenheit, mit Kindern und Familien zusammenzuarbeiten und dabei eine wirklich sinnvolle Aktion zu begleiten.

Wer kann sich das vorstellen, oder möchte mehr darüber wissen?

Meldet euch gerne – wir freuen uns auf euch!

Das Seelsorgeteam

## Griass eich olle mitanänd!

Am 14. Juni haben wir gemeinsam eine lustige Jungscharnacht im Pfarrheim verbracht. Zwischen Bastelspaß, verschiedenen Gruppenspielen und einem abendlichen Spaziergang durfte natürlich die Abkühlung nicht fehlen, bevor die Kinder, als auch wir Leiterinnen müde ins Bett, oder eher auf die Isomatte, fielen. Am nächsten Tag stärkten wir uns mit Nutella-Semmerl, damit wir in der Kirche inbrünstig unser Jungscharlied vortragen konnten und uns danach nach Hause begaben, um unseren Schlafrückstand aufzuholen.

Nach der Sommerpause beginnt die Jungschar im September wieder. Wie gewohnt finden die monatlichen Stunden immer freitags, von 15:00 - 17:00 im Pfarrheim Rüstorf statt.

26. September 2025  
17. Oktober 2025  
7. November 2025  
19. Dezember 2025

Du hast auch Lust auf Jungscharstunden voller Spaß, Kreativität und Gemeinschaft? Dann melde dich einfach bei uns per Telefon oder WhatsApp:  
Sophia Hüpfel: 0670/ 601 0840  
Anika Fürtner: 0660/ 377 2120

Du kannst ab der 1. Klasse Volksschule dabei sein – nimm auch gern deine Freundinnen und Freunde mit! 😊

Wir freuen uns sowohl auf alte als auch neue Gesichter!

Anika und Sophia



# Dankbarkeit im Alltag

Ein neues Arbeitsjahr hat begonnen, und mit ihm viele kleine und große Momente, für die wir dankbar sein dürfen. Dankbarkeit gehört zu den Grundhaltungen unseres christlichen Miteinanders. Sie erinnert uns daran, dass das Leben ein Geschenk ist – von Gott und von den Menschen um uns herum.



Im Kindergarten und in der Krabbelstube Rüstorf erfahren wir diese Dankbarkeit täglich: für die Gesundheit der Kinder und Mitarbeiterinnen, für die fröhlichen Begegnungen, für die schönen Räumlichkeiten und das hochwertige Material, das uns beim Spielen und Lernen unterstützt. Auch unsere liebevoll gestalteten Spielgärten laden ein, die

Schöpfung zu entdecken und Gottes wunderbare Welt mit allen Sinnen zu erleben. So ist der Kastanienbaum in der Krabbelstube Sonnenschein ein kleines Beispiel dafür, worüber wir uns fast täglich freuen und dankbar sind. Er spendet Schatten, schenkt uns Kastanien, ist der Lieblingsplatz vieler Vögel und einfach eine Augenweide in unserem Garten.

Besonders dankbar sind wir auch für die gute Zusammenarbeit mit den Familien unserer Kinder, für die Unterstützung durch die Pfarre und die hervorragende Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Nur gemeinsam können wir ein Ort sein, an dem Kinder im Vertrauen, in Geborgenheit und mit Freude wachsen.

Das bevorstehende Erntedankfest macht uns bewusst, dass wir vieles nicht aus eigener Kraft schaffen, sondern empfangen dürfen – und dass wir mit einem dankbaren Herzen durchs Jahr gehen dürfen. So wollen wir mit den Kindern einüben, das kleine und große Glück im Alltag wahrzunehmen und mit einem frohen „Danke“ weiterzugeben.

## Beispiele für gezielte Förderung:



**1. Bobby-Car Rennen:**  
Beim Spiel wird auf das Verwenden von Präpositionen, Artikeln und Silbenbildung geachtet.



**2. Satzbau-Spiel:**  
Anhand von Kärtchen werden lustige Sätze gebildet.



**3. Silben-Spiel:**  
Durch Klatschen und Auflegen von Materialien wird die Anzahl der Silben in den jeweiligen Wörtern veranschaulicht.



**4. Bilderbücher:**  
Diese eignen sich zum Erweitern des Wortschatzes und zum Wiedergeben der Geschichten (auch mit Materialien). Wimmelbücher beinhalten besonders viele Begriffe.

# Sprachförderung im Kindergarten

**Sprache begleitet uns unser gesamtes Leben, täglich vom Aufwachen bis zum Schlafen. Kinder benötigen sehr bald die Sprache, weil sie von Beginn an durch ihre Fragen ihr Wissen erweitern und viel kennen lernen wollen.**

Von Seiten der Sprachförderung sind zwei Aspekte hervorzuheben:

**Einerseits das gemeinsame Kommunizieren:** Hier versucht man mit den Kindern in Kontakt zu treten. Dabei werden ihnen entweder geschlossene oder offene Fragen gestellt. Eine geschlossene Frage kann mit nur einem einzelnen Wort beantwortet werden (bspw. Ja oder Nein) und eine offene Frage veranlasst die Kinder zum Reden und treibt dadurch den Spracherwerb aktiv voran. Manchmal entstehen dabei richtig tolle Geschichten.

**Beispiel für eine geschlossene Frage:**  
„Bist du schon einmal mit dem Zug gefahren?“  
„Möchtest du einen Apfel essen?“

**Beispiel für eine offene Frage:**  
„Was hast du heute gefrühstückt?“  
„Was möchtest du in deinen Ferien alles erleben?“

Diese natürliche Kommunikation motiviert die Kinder vor anderen zu sprechen und stärkt dadurch ihren Selbstwert. Im Laufe des gemeinsamen Gesprächs öffnen sich manche Kinder und erzählen von ihren Freuden, aber auch Ängsten und Sorgen, die immer auf ein offenes einfühlsames Ohr stoßen.

**Andererseits gezielte Übungen:** Bei den oben erwähnten Gesprächen wird beobachtet, in welchen Bereichen die Kinder gezielt gefördert werden können. Je nachdem werden Kinder bei der Silbenbildung, bei den Präpositionen, bei den Artikeln oder beim Satzbau unterstützt. Anderen Kindern wiederum wird bei der Erweiterung des Wortschatzes geholfen. Dabei werden für die jeweilige Schwäche die passenden Spiele verwendet.

Eitzinger Ursula  
Leiterin Krabbelstube und Kindergarten

## EIN SCHULSCHLUSS, DER IN ERINNERUNG BLEIBT

Am vorletzten Schultag machte sich die gesamte Volksschule Rüstorf zu Fuß auf den Weg nach Schwanenstadt, um – nach einer kleinen Stärkung am Spielplatz – gemeinsam mit den Volksschulen aus Schwanenstadt und Niederthalheim das Schuljahr in einem ganz besonderen Rahmen ausklingen zu lassen.

In der Schwanenstädter Pfarrkirche versammelten sich rund 520 Kinder, alle Lehrkräfte, die drei Direktorinnen, zahlreiche Eltern, Großeltern und Interessierte, zwei Fachinspektoren sowie alle drei Bürgermeister der beteiligten Gemeinden.

Sechs Religionslehrerinnen mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen – katholisch, evangelisch und muslimisch – gestalteten die Feier mit. Auch ein orthodoxer Kollege sowie eine freikirchliche Kollegin mitsamt ihren Kirchenvertretern waren eingeladen, mussten jedoch leider absagen.

Im Altarraum standen schließlich drei Zelebranten gemeinsam vor der Gemeinde: Pfarrer Helmut Part aus Rüstorf, der evangelische Pfarrer Matthias Bukovics aus Schwanenstadt sowie der Welser Imam Hafiz Ademi.

Für musikalische Höhepunkte sorgten großartige Talente aus der Region: Sabine Nikolic am Klavier, die Beatboxerin und Handpan-Spielerin Julia Dämon und Michael Neumayer an verschiedenen Percussion-Instrumenten, Cellolehrerin Anna Stockinger sowie ein kleiner Chor aus elf Kindern der Volksschule Schwanenstadt unter der Leitung von Christine Dorfinger.

Ein ganz besonderer Ehrengast war Komponist Kurt Mikula aus Lofer (Salzburg) – für viele im deutschsprachigen Raum ein echter "Superstar" der religiösen Kinderliedermachern. Mit seiner Gitarre reiste er an, um mit uns zu singen, zu feiern und den Kindern eine unvergessliche Begegnung zu ermöglichen.

Endlich war die Kirche wieder einmal richtig voll. Dank der großen Leinwand konnten auch die hintersten Reihen die Feier gut mitverfolgen. Gemeinsam dankten wir Gott, wir baten ihn um seine Hilfe und ließen uns von einer Kurzgeschichte, einem Gedicht und einem Psalm berühren. Dabei zeigten auch einige Rüstorfer Kinder beachtlichen Mut, indem sie mit ihrem Beitrag vor so viele Menschen traten. Pfarrer Helmut erzählte die Geschichte von Abrahams Sternenhimmel aus dem Alten Testament, Pfarrer Matthias predigte, und der Imam rezitierte auf Arabisch aus dem Koran.

So verabschiedeten wir gemeinsam das Schuljahr, feierten besonders unsere Viertklässler für ihren ersten großen Etappensieg und ließen uns am Ende "von Gottes Segen umarmen" – wie es Kurt Mikula so schön in unserem Abschlusslied formuliert hat.

Musikalisch umrahmt wurde diese inspirierende, abwechslungsreiche und lebendige Feier von den mitreißenden Liedern Kurt Mikulas, die im Vorfeld bereits fleißig geübt worden waren. Mit dieser tollen Besetzung groovte es natürlich um ein Vielfaches mehr – und so sangen und feierten alle mit Begeisterung mit.

Zum Abschluss verteilten wir Religionslehrerinnen an den Ausgängen kleine Leuchtsterne. Das bleibende Andenken soll den Kindern im Dunkeln ein Lichtblick sein. Beim Überreichen dieser Sterne, blickte ich bei Groß und Klein in strahlende Gesichter und stellte fest: viele von uns werden unsere gemeinsame Feier tatsächlich in „leuchtender Erinnerung“ behalten.

Möge das, was wir erlebt haben – gelebte Vielfalt, Toleranz und Wertschätzung – in unseren Herzen weiterwirken und zu einem gelingenden Miteinander beitragen!

Ein herzliches Dankeschön gilt der Pfarre Rüstorf, die die Kosten für die Rückfahrt mit dem Bus übernommen hat – für die Kinder war die gesamte Aktion dadurch kostenlos. Wie großzügig – vielen Dank!

Dass all das wirklich Realität geworden ist, kann ich selbst kaum fassen. In einer schlaflosen Nacht Anfang April hatte ich die Idee, den Kindern einen echten Komponisten vorzustellen. Mit Kurt Mikulas motivierenden Worten „Spring hinein ins Leben!“ - Das Lied heißt anders: „Stell dich in die Sonne“ im Kopf, habe ich mir ein Herz gefasst und ihn einfach per Mail kontaktiert – mit der Frage, ob er sich eine multireligiöse Schulschlussfeier mit mehreren Schulen vorstellen könne, wann das möglich wäre und was es kosten würde.

Ich habe es einfach versucht – und er hat sofort zugesagt! Von Anfang an gestaltete er alles mit und verlangte nicht einmal ein Honorar. Auch alles drumherum hat sich wie von selbst gefügt. Gott sei Dank – im wahrsten Sinne des Wortes – haben alle Kolleginnen und die drei Direktorinnen mitgezogen. Es erfordert Mut, Dinge einmal ganz anders zu machen, als man es gewohnt ist. Aber es hat sich gelohnt. Jeder hat seinen Beitrag geleistet. Und beim gemeinsamen Feiern war spürbar: Wir können Unglaubliches auf die Beine stellen, wenn wir Neues wagen und alle gemeinsam an einem Strang ziehen.

Was für eine wunderbare Erfahrung!

Julia Loderbauer  
Religionslehrerin



## Segensmesse für JUBELPAARE!

### DANKE FÜR DIE GEMEINSAMEN JAHRE

Für uns Frauen der Goldhauben- und Kopftuchgruppe Rüstorf ist es jedes Jahr ein besonderes Anliegen, die Jubelpaare des Jahres zur Segensmesse einzuladen.

Am Mittwoch, dem 2. Juli 2025, war es wieder so weit: Um 19 Uhr fand die feierliche Messe statt. Zelebriert wurde sie von Pfarrer Helmut Part und musikalisch stimmungsvoll umrahmt vom Rüstorfer Chor „Die Chorinther“.

Besonders gefreut hat es uns, dass 17 Jubelpaare unserer Einladung gefolgt sind:

Ein Silbernes (25),

vier Rubin (40),

zwei Messing (45),

zwei Goldene (50),

eine Smaragdene (55),

ein Diamantenes (60),

zwei Eisernerne (65) Jubelpaare und

ein Jubelpaar, das bereits ihren 69. Hochzeitstag hatte,

feierten mit uns.

Bei der anschließenden Agape im neuen Gemeindesaal fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

Unseren Jubelpaaren des Jahres 2025 sprechen wir nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche aus und wünschen ihnen vor allem Gesundheit, Glück und viele erfüllte gemeinsame Jahre.

Wir, die Goldhauben- und Kopftuchgruppe Rüstorf, danken herzlich für die zahlreiche Teilnahme und freuen uns besonders darüber, dass jedes Jahr mehr Jubelpaare unserer Einladung folgen.

Die nächste Segensmesse findet am Mittwoch, den 1. Juli 2026, um 19 Uhr statt. Eingeladen sind alle Paare, die im kommenden Jahr ihr 25-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60-, 65- oder 67½-jähriges Jubiläum feiern.

Am besten den Termin gleich im Kalender notieren – wir freuen uns schon jetzt auf viele Anmeldungen und ein schönes gemeinsames Fest!

Roswitha Pogotz

Obfrau der Goldhauben und Kopftuchgruppe

## Kräuterweihe

Der Gottesdienst mit Kräuterweihe fand am 15. August statt und wurde von Diakon Herbert Schiller zelebriert. Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung sorgte das Inbrust Quintett. Passend dazu die humorvollen Worte der Obfrau: „Wir danken für die schönen, modernen Lieder – da soll noch einmal jemand sagen, die Goldhaubenfrauen san oidfaderisch!“

Seit dem Frühjahr waren alle Goldhaubenfrauen und unterstützenden Mitglieder eifrig im Einsatz: Kräuter wurden gesammelt, sorgfältig getrocknet und anschließend zu Büschelrn gebunden. So konnten wir heuer insgesamt 222 Kräuterbüschel an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gottesdienstes verteilen.

Bei der anschließenden Agape herrschte eine herzliche und gemütliche Atmosphäre. Für die großzügigen Spenden möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Roswitha Pogotz

Obfrau der Kopftuch- und Goldhaubengruppe



## Rüstorfer Alltagstracht

Von der blutigen Anfängerin bis zur erfahrenen Näherin: Sieben Frauen haben die vergangenen Sommertage genutzt und fleißig ein Dirndl genäht.

„In der Schneiderei gibt es keine rechten Winkel“ – und trotzdem haben die Kleider einen eckigen Ausschnitt. Diese Besonderheit ist unserem Gemeindewappen zu verdanken: Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Rüstorf“ nächstes Jahr wurde die Tracht eigens von Roswitha Pogotz und unserer Schneiderin und Lehrmeisterin Ingrid Müllner entworfen.

Ganz ohne Pannen ging es im Kurs übrigens nicht: Zu beklagen gibt es je 10 zerstoche Finger und eine Nähmaschine, die nach über 50 Jahren ihren Dienst beendet hat, und in Flammen aufgegangen ist.

Zum ersten Mal zu sehen gibt's die fertige Tracht beim Erntedankfest am 21. September 2025. Die gute Nachricht: Im Winter/Frühjahr folgt der nächste Kurs. Alle mit Rüstorf verbundenen Frauen sind herzlich eingeladen, sich ihr eigenes Dirndl zu nähen. Weitere Infos bei Roswitha Pogotz.

Kati Nöhammer



# AUF DEN SPUREN DES HEILIGEN FRANZISKUS UND DER HEILIGEN KLARA

**Pilgerreise nach Assisi vom 20. bis 27. Juli 2025 mit Bruder Franz Wenigwieser ofs und Pater Fritz Wenigwieser ofm**

**Assisi – wer kennt diesen Namen nicht!** Es ist ein malerisches mittelalterliches Städtchen in Umbrien im Herzen Italiens. Mit ihr sind die Namen des Heiligen Franziskus und der Heiligen Klara untrennbar verbunden, die hier geboren wurden und einen neuen und radikalen Weg der Nachfolge Jesu gingen, der viele, vor allem junge Menschen innerhalb kurzer Zeit in seinen Bann zog und sie ihr Leben im Glauben an Jesus Christus ändern ließ.

Schon bei der Anreise am Sonntag mit dem Bus stimmte uns Bruder Franz mit Franziskusliedern und Informationen auf die kommenden Tage in Assisi ein. Bald schon war eine gute Gemeinschaft spürbar, obwohl wir aus mehreren Pfarrgemeinden wie Katsdorf, Schwanenstadt, Bruckmühl und Rüstorf, Wien, Salzburg und Burgenland, katholisch und evangelisch, zusammengewürfelt waren und sich nur wenige im Vorhinein kannten.

Am Abend bezogen wir dann unser schönes Quartier Domus Laetitia (Haus der Freude) in Assisi für die nächsten fünf Nächte, wo wir uns sehr wohlfühlten. In den nächsten Tagen besuchten wir die Geburts- und viele Wirkungsstätten der beiden Heiligen.

**Nur einige der wichtigsten möchte ich kurz nennen:**

- Das Geburtshaus von Franziskus.
- Das kleine Kloster San Damiano, wo Franziskus den Auftrag zum Aufbau der Kirche erfuhr und er später seinen berühmten Sonnengesang schrieb.
- Die Kirche Santa Chiara mit dem Grab der Hl. Klara und dem berühmten Kreuz aus San Damiano.
- Der Dom San Ruffino, in dem Franziskus und Klara getauft wurden.
- Die imposante Basilika San Francesco mit der Grabstätte des Heiligen und mit wunderschönen alten Fresken.
- Die Kirche Santa Maria Maggiore, wo Franziskus sein Armutsgelübde ablegte. Hier befindet sich heute auch die Grabstätte von Carlo Acutis,

der am 7. September heilig gesprochen wird und besonders viele Jugendliche mit seinem Glaubenszeugnis über Internet begeistert.

- Die Carceri, eine Einsiedelei, in der Franziskus immer wieder Rückzug und Stille suchte.

An einigen dieser Orte feierten wir kreative und wohltuende Gottesdienste, in deren Gestaltung sich jeder auf seine Weise einbringen konnte.

Besondere Eindrücke hinterließ auch der Besuch der Einsiedelei Romita di Cesi im Rietital, die nun als Pilgerherberge von der jungen Salome in Nachfolge von Bruder Bernardino weitergeführt wird und wo wir besondere Gastfreundschaft erleben durften.

Die Heimreise führte uns schließlich noch nach Gubbio, bekannt durch den Friedensschluss des Hl. Franziskus zwischen einem Wolf und den Bewohnern der Stadt, und nach La Verna, wo er in der Nachfolge Jesu Christi die Wundmale erhielt.

**Der heilige Franziskus** ist heute als Vorbild in vielen Dingen wieder hochaktuell, weil seine Botschaft von Armut, Frieden, der Liebe zur Schöpfung und der Demut inspirierend für uns sein sollte. Seine Forderung nach einem Leben im Einklang mit Gottes Willen und der Natur, sowie sein friedliches Eintreten für die Menschen, machen ihn zu einem Vorbild für Umweltbewusstsein, soziale Gerechtigkeit und ein authentisches Glaubensleben.

Sein Gedenktag ist der 4. Oktober, an dem wir auch den Welttierschutztag begehen.

**Diese Assisi-Reise** ermöglichte es auf vielseitige, lebendige und tiefgehende Weise, die Lebens- und Wirkungsstätten von Franziskus und Klara zu erkunden und Orte des Glaubens zu entdecken, sich in die Spiritualität der beiden Heiligen zu vertiefen und ihre Botschaft des einfachen Lebens und der Nächstenliebe zu verstehen. Sie war eine tiefgreifende Erfahrung, die meinen eigenen Glauben wieder noch mehr bereichert, gestärkt und vertieft hat.

Die franziskanische Spiritualität, die sich in der Achtung der Schöpfung, in der Nächstenliebe und der einfachen Lebensweise zeigt, sollte unbedingt eine Inspiration für unser heutiges modernes Leben sein. *Pace e bene!*

Margit Schmoller  
Religionslehrerin



Assisi mit der imposanten Grabeskirche (links)



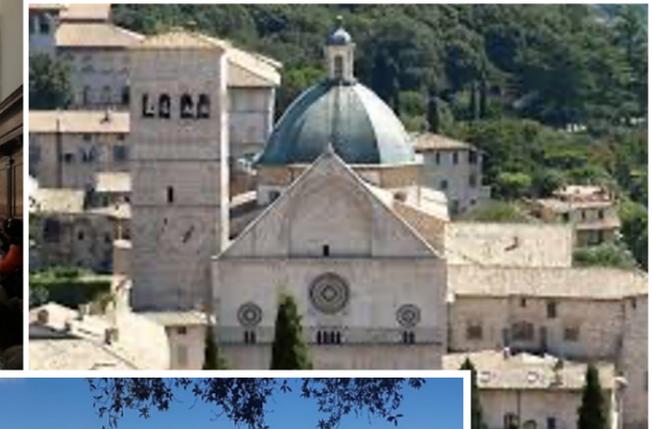
Chiesa Santa Chiara

Dom San Rufino



La Verna –  
Stigmatakapelle

Portiuncula in der Chiesa  
Santa Maria degli Angeli



Blick von der  
Carceri über die  
Umgebung von  
Assisi

## Eine kurze Rückblende von Reiseteilnehmerinnen

Die Kraft und Ausstrahlung der Franziskanerbrüder Fritz und Franz Wenigwieser ist auf uns übersprungen und hält auch nach der Reise noch lange an. Das Leben der Hl. Klara und des Hl. Franziskus hat mich tief berührt und gibt mir Kraft in schwierigen Situationen des Alltags.

Die schauspielerischen Darstellungen von einigen Szenen aus der Bibel und aus dem Leben des Hl. Franziskus werden mir noch lange in Erinnerung bleiben. Auch die Gastfreundschaft und Bewirtung von Salome auf der Romita (Einsiedelei im Rietital) waren einzigartig. Besonders beeindruckend waren die kreativ gestalteten Gottesdienste mit einfachen und trotzdem tiefgehenden Worten und Zeichen und inspirierender Musik.

Verbindend und spürbar für alle war der gemeinsame Glaube, der durch das Wandeln auf den Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Klara vertieft und bestärkt wurde.

Dorli Rachoy und Maria Six

Unsere geistliche Reisebegleitung Franz und Fritz



# Gottesdienste

**Sonntag,** 8:15 Uhr Rosenkranz  
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Dienstag,** 18:30 Uhr Hl. Messe in der Marienkapelle Schwanenstadt

**Mittwoch,** 18:00 Uhr Anbetung - Aussetzung des Allerheiligsten  
18:30 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden und alle Anliegen  
19:00 Uhr Hl. Messe

**Donnerstag,** 8:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche Schwanenstadt

**Samstag,** 19:00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche Schwanenstadt

**ACHTUNG: Ab 26. Oktober (Umstellung auf Normalzeit) beginnen die Messe am Dienstag und die Samstag Vorabendmesse in Schwanenstadt wieder um 18:30 Uhr.**

**Sonntags-Gottesdienst in Rüstorf um 9:00 Uhr.**

## Oktober – Rosenkranzmonat

Am Donnerstag, den 2., 9., 16., und 23. Oktober um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche: Rosenkranz für den Frieden

## Anbetungstag in der Kirche

Donnerstag, den 30. Oktober  
18:00 Uhr gestaltete Anbetung  
19:00 Messe mit abschließendem eucharistischem Segen

## Seniorenmesse mit Krankensalbung

am Samstag, den 22. November um 14:30 Uhr im Pfarrzentrum St. Michael in Schwanenstadt.

# GOTTESDIENSTE - KALENDER

So. 21.09.2025 **Erntedankfest**  
KEIN Rosenkranz  
**Alle Vereine sind herzlich eingeladen!**  
Aufstellung der Gruppen am Dorfplatz  
**09:00 Uhr** Segnung der Erntekrone und Festgottesdienst auf dem Dorfplatz, anschließend Agape mit Brot und Wein am Dorfplatz,  
*bei Schlechtwetter in der Kirche - KEINE Agape!*

*Die Erntedanksammlung ist ein wichtiger Teil unseres Pfarrbudgets, mit dem wir die laufenden Ausgaben für Instandhaltung, Personal, Reparaturen, Betriebskosten bestreiten. Wir bitten um Ihre großzügige Unterstützung.*

So. 19.10.2025 09:30 Uhr **Hubertusmesse der Jägerschaft** in der **Pfarrkirche Schwanenstadt**  
Musikalische Gestaltung: Die Rüstorfer Jagdhornbläser spielen die "Rüstorfer-Jägermesse" von Manfred Kramer.

So. 19.10.2025 **Weltmissionssonntag**  
08:30 Uhr Pfarrgottesdienst  
Körbchensammlung für die Weltmission

### Zeitumstellung auf Normalzeit!

So. 26.10.2025 **09:00 Uhr Gedenkgottesdienst des Kameradschaftsbundes**  
KEIN Rosenkranz  
Für die verstorbenen, sowie die gefallenen und vermissten Kameraden beider Weltkriege; anschließend Totengedenken beim Kriegerdenkmal.  
*Nach dem Gottesdienst Segnung der Grablichter*

Do. 30.10.2025 **Anbetungstag der Pfarre**  
18:00 Uhr gestaltete Anbetung für alle Ortschaften  
19:00 Uhr Hl. Messe mit abschließendem eucharistischem Segen

Sa. 01.11.2025 **Allerheiligen**  
08:45 Uhr Rosenkranz  
09:00 Uhr Wortgottesdienst  
13:30 Uhr Rosenkranz für die Verstorbenen  
14:00 Uhr Totenandacht mit anschl. Friedhofsprozession mit Gräbersegnung  
*Bei den Friedhofseingängen wird wie alljährlich vom Schwarzen Kreuz für die Erhaltung der Kriegsgräber um eine Spende gebeten.*

So. 02.11.2025 **Allerseelen**  
08:45 Uhr Rosenkranz für die Verstorbenen  
09:00 Uhr Wortgottesdienst mit anschließender Friedhofsprozession

So. 09.11.2025 **MINISTRANTENAUFNAHME**  
KEIN Rosenkranz  
09:00 Uhr Pfarrgottesdienst  
*Leonhardritt in Desselbrunn*

Sa. 22.11.2025 **Seniorenmesse mit Krankensalbung**  
14:30 Uhr im Pfarrzentrum St. Michael in Schwanenstadt

So. 23.11.2025 **Christkönigssonntag**  
08:45 Uhr Rosenkranz  
09:00 Uhr Pfarrgottesdienst

So. 30.11.2025 **1. Adventssonntag Adventkranzsegnung**  
KEIN Rosenkranz  
09:00 Pfarrgottesdienst  
Beim Gottesdienst spielen die Rüstorfer Jagdhornbläser.  
Nach dem Gottesdienst werden Adventkränze gesegnet.

Ab 08:15 Uhr **Standlmarkt** der Goldhaubenfrauen

Mi. 03.12.2025 19:00 Uhr Abendmesse in der Kirche für verstorbene Mitglieder der kfb. Anschließend gemütliche Adventrunde der kfb im Pfarrheim

So. 07.12.2025 **2. Adventssonntag**  
KEIN Rosenkranz  
09:00 Uhr Pfarrgottesdienst  
Sammlung für den Mariendom

Mo. 08.12.2025 **Hochfest Maria Empfängnis**  
KEIN Rosenkranz  
09:00 Pfarrgottesdienst

Sa. 13.12.2025 Beichtgelegenheit bei Pfarrer Helmut Part von 9:00 Uhr bis 10:00 Uhr in der Marienkapelle in Schwanenstadt

Sa. 13.12.2025 18:30 Uhr Pfarrkirche Schwanenstadt Hl. Messe mit Bußgottesdienst (mit Gebärde)

So. 14.12.2025 **3. Adventssonntag**  
08:45 Uhr Rosenkranz  
09:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Mi. 17.12.2025 19:00 Uhr Messe mit Bußfeier

So. 21.12.2025 **4. Adventssonntag**  
08:45 Uhr Rosenkranz  
09:00 Uhr Pfarrgottesdienst

## Herzliche Einladung zum Pfarrausflug



**Am Samstag, den 4. Oktober 2025**

*machen wir uns gemeinsam auf den Weg – inspiriert vom heiligen **Franz von Assisi** (1181–1226), der die Schönheit und Güte der Schöpfung in besonderer Weise liebte und mit allen Geschöpfen in geschwisterlicher Verbundenheit lebte.*

**Im Franziskanerkloster in Puppung feiern wir die Hl. Messe, besichtigen den Klostergarten und das Kloster.**



Mittagessen in Eferding, Spaziergang um die Feldkirchner Badeseen ...  
Eine weitere Besichtigung ist noch in Planung, ...

**Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit euch!**  
*Das Seelsorgeteam*



Abfahrt am Dorfplatz Rüstorf um 8:00 Uhr  
Rückkehr bis 18:30 Uhr

**Kosten: ca. € 30,-**  
**Anmeldung bis Dienstag, 30. September 2025:**  
• In der Pfarrkanzlei in Schwanenstadt: Di – Do 8:00 – 11:30 Uhr  
• In der Pfarrkanzlei in Rüstorf: Mi 16:00 bis 18:30 Uhr  
• Nach den Gottesdiensten in der Sakristei in Rüstorf  
• Bei Bernadette Kamplleitner Tel. 0664 5316 896 (abends)



## Herbst-Wallfahrt nach Maria Schmolln

**Samstag, 4.10.2025**  
06:24 Uhr *Abfahrt vom Bahnhof Attnang-Puchheim*  
06:55 Uhr *Abgang vom Bahnhof Eberschwang*  
16:30 Uhr *Gemeinschaftsmesse in Maria Schmolln*  
18:30 Uhr *Rückfahrt mit dem Bus*  
Auskunft beim Wallfahrtsleiter:  
Hans Neuhuber Tel.: 0664/38 36 148

## Standlmarkt

Die Goldhaubengruppe Rüstorf lädt zum Standlmarkt am 1. Adventssonntag, **den 30. November 2025 ab 8 Uhr 15 (nur Vormittag) vor und im Gemeindehaus Rüstorf**

Wir verkaufen Kekse und Lebkuchen, Kerzen und verschiedenste Handarbeiten  
Mit Glühwein, Tee und Krapfen ist fürs leibliche Wohl gesorgt

## Seniorenbund TANZEN AB DER LEBENSMITTE

**Ort:** VAZ Rüstorf  
**Uhrzeit:** 09:00 - 10:30 Uhr  
**Termine** (immer Dienstag):  
**23. September 2025**  
**21. Oktober 2025**  
**18. November 2025**  
**16. Dezember 2025**

# Herzliche Einladung zum **ERNTEDANKFEST**

Am **Sonntag, dem 21. September 2025**  
um **9:00 Uhr am Dorfplatz**  
(bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)

**Anschließend Agape am Dorfplatz**  
(nur bei Schönwetter)

ALLE Vereine und Gruppierungen sind  
herzlich eingeladen!

